

Die «Boibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaction, Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

„Ganz, wie Sie befehlen! Ich bin Gentleman!“
 sagte Jean Wertheim mit einer wirklich tadellosen
 Verbeugung. (Fortsetzung folgt.)

Den 1. Juli 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XL. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 2. Juli 1901 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVIII. Stück der böhmischen, italienischen, polnischen, rumänischen und ruthenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Juli 1901 (Nr. 149) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Nr. 13 „Il Risveglio“ — „Le Réveil“ — Genf vom 22. Juni 1901.

Nr. 24 „Pfeile aus der Ebernburg“ vom 22. Bindung 1901.

Nr. 25 „Nase Snahy“ vom 21. Juni 1901.

Nr. 173 „Naprzód“.

Nichtamtlicher Theil.

Der österreichische Verwaltungsgerichtshof 1876—1901.

(Schluß.)

Am 25. Jänner 1875 gelangte die Vorlage zur verfassungsmäßigen Behandlung an das Abgeordnetenhaus, welches dieselbe am 1. Februar auf Antrag des Abg. Dr. Jallner einem fünfzehngliedrigen Ausschusse zuwies. Der Bericht dieser Specialcommission, welcher u. a. Dunajewski, Brestel, Kopp, Scharfchmid, Groß, Sturm und Hohenwart angehörten, gelangte am 4. März zur Bertheilung und wurde nach einem kurzen parlamentarischen Zwischenstücke — Ablesung von der Tagesordnung und Reassumierung dieses Beschlusses — am 17. und 18. März 1875 verhandelt. In der Generaldebatte ergriffen die Abgeordneten Kronawetter, Sturm, Praza, Kopp und Plener das Wort. Es fehlte auch hier nicht an Einwendungen und Bedenken. Ihnen trat Unger in glänzender Rede entgegen, deren Schluß besser als die beste theoretische Auseinandersetzung die Natur und die Würde der neuen Institution gezeichnet hat. „Durch dieses Gesetz“ — sagte der große Jurist — „wird die Verwaltung den wechselvollen Parteikämpfen, den wechselvollen politischen Kämpfen und Strömungen vollständig entrückt. Welche Gestalt dann immer das Verfassungsleben annehmen mag, dieser Verwaltungs-Gerichtshof ist ein Fels, an dem die politischen Wogen branden und zerschellen werden, denn er steht unter allen Umständen aufrecht, er verhindert das Eindringen politischer Parteirücksichten in die Verwaltung, er spricht unter allen Umständen correct und unparteiisch aus, was Recht und Gesetz sei, cassiert daher die betreffende Entscheidung, die gegen Recht und Gesetz verläuft, und er ist es, der auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes den Fundamentalsatz zur Geltung bringt: Fundamentum regnum justitia.“

Nachdem das Abgeordnetenhaus den Entwurf am 18. März in dritter Lesung erledigt hatte, trat das Herrenhaus demselben in der von dem anderen Hause beschlossenen Fassung bei. Mit Allerhöchster Entschliessung, datiert Gödöllö, 22. October 1875, ertheilte Se. Majestät der Kaiser dem Gesetzentwurfe, betreffend die Errichtung eines Verwaltungs-Gerichtshofes und gleichzeitig dem von beiden Häusern beschlossenen Entwurfe von Bestimmungen über die Entscheidung von Kompetenzconflicten zwischen dem Verwaltungs-Gerichtshofe und den ordentlichen Gerichten, beziehungsweise dem Reichsgerichte, die Sanction. Beide Gesetze wurden am 2. April 1876 im XIII. Stücke des Reichsgesetzblattes unter Nummer 36 und 37 verlautbart. Die innere Einrichtung des Verwaltungs-Gerichtshofes wurde nach gründlichen Verhandlungen der beteiligten Ressorts durch Verordnung des Gesamtministeriums vom 6. August 1876 geregelt, die vom Verwaltungs-Gerichtshofe entworfene, mit kaiserlicher Entschliessung vom 4. August 1876 genehmigte Geschäftsordnung durch Verordnung des Gesamtministeriums vom folgenden Tage publiciert. Im nichtamtlichen Theile der „Wiener Zeitung“ vom 27. Juni 1876 erschien eine vom Präsidenten des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes gezeichnete Kundmachung, daß der Gerichtshof am 2. Juli 1876 seine Thätigkeit beginnen werde.

Noch im Jahre seiner Errichtung hatte der Verwaltungs-Gerichtshof einen Beschwerde-Einlauf von 271 Nummern, der im Jahre 1890 auf 1229 stieg und 1900 die ansehnliche Ziffer von 2473 Stück erreichte. Die Zahl der mündlichen Verhandlungen betrug 18 im Jahre 1876, schon im Jahre darauf 168 und 1447 im Jahre 1900. Im letztgenannten Jahre wurden insgesamt 1988 Beschlüsse über Beschwerden gegen landesfürstliche und 318 Beschlüsse über Beschwerden gegen autonome Behörden gefaßt. Das finanzielle Jahres-Erforderniß ist von 126.840 fl. im Jahre 1876 auf 288.638 fl. im Jahre 1900 gestiegen. Zur Zeit seiner Activierung zählte der Gerichtshof 2 Vorsitzende und 10 Referenten. Heute umfaßt der Status 6 Vorsitzende und 23 Referenten.

Diese Ziffern geben ein dürftiges Mittel, die Leistungen des Tribunals zu messen. Sie lassen immerhin erkennen, wie sich die Institution mit wachsender Kraft eingelebt hat. Ihre Bedeutung für das vaterländische Rechtsleben voll und nach Gebühr abzuschätzen, hieße die Geschichte des öffentlichen Rechtes Oesterreichs in den letzten fünf und zwanzig Jahren schreiben wollen. Und dabei muß man sich stets gegenwärtig halten, daß bei uns die Einführung der Verwaltungs-Gerichtbarkeit nicht wie in Preußen im Zusammenhange mit einer allgemeinen Administrativ-Reform erfolgt ist. Umso höher ist das Verdienst dieses Gerichtshofes anzuschlagen, der nicht allein vermöge der grundsätzlichen Ausgestaltung seiner Zuständigkeit, sondern auch, dank dem Geiste in welchem er seine Aufgabe erfaßt und erfüllt, der Verwaltung gibt, was der Verwaltung gebührt. Längst ist die Beforgnis geschwunden, die Verwaltungs-Rechtspflege könnte eine Unrechtspflege gegenüber der Verwaltung sein. Längst auch liegen die Zeiten hinter uns, in welchen es fast als ein Verrath an der Idee der Gerechtigkeit angesehen wurde, anderen als den ordentlichen Gerichten die Entscheidung der hier in Frage kommenden Ansprüche zu überlassen. Der österreichische Verwaltungs-Gerichtshof hat sein redlich Theil dazu beigetragen, die Vorurtheile zu überwinden, welche der Einführung der Verwaltungs-Rechtspflege entgegenstanden. Gerade das Beispiel Oesterreichs lehrt, welche fruchtbaren Impulse die Verwaltung von der Rechtscontrole ihrer Acte empfängt, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man den österreichischen Verwaltungs-Gerichtshof als das juristische Gewissen der österreichischen Verwaltung bezeichnet.

Wo von Verwaltungsrechts-Pflege die Rede ist, darf, allen grundsätzlichen Meinungs-Verschiedenheiten zum Troste und unbeschadet kritischer Wertung, der große und ehrwürdige Name Gneist nicht unausgesprochen bleiben. Hier sei daran erinnert, daß Gneist in den Untersuchungen, welche der theoretischen Durchdringung der Rechtsstaats-Idee gewidmet sind, auf die neuen Gegenstände hingewiesen hat, die aus der tiefgehenden Umwandlung der europäischen Gesellschaft sich entwickelt haben und noch weiter fortbilden; und er ist dem Sinne ganz ergeben, daß dagegen nur von innen heraus durch jene dauernden Institutionen zu helfen ist, welche die Gesellschaft zu Recht und Frieden, zu Zucht und Sitte im Nachbarverbande erziehen. In tieferem Sinne wird jede Einrichtung des öffentlichen Rechtes dieser großen Cultur sendung zu dienen haben; insbesondere aber jene Anstalten, welchen der Schutz der Einzelsphäre im öffentlichen Rechte zum Zwecke und Thema gesetzt ist. Hier fällt für die Verwaltungs-Rechtspflege das Stichwort. Ein berufener Kenner des Gegenstandes hat einmal die Verwaltungs-Gerichtbarkeit als ein Stahlnetz bezeichnet, welches sich um die ganze staatliche Verwaltungs-Thätigkeit zieht, fest genug, um jede Rechtsverletzung zu verhindern, aber doch auch elastisch genug, um keine Lebensäußerung des modernen Staates zu behindern. Man wird dem österreichischen Verwaltungs-Gerichtshofe freudig das Zeugnis geben, daß er dieser seiner hohen und schweren Aufgabe gerecht geworden ist. Er hat in dem großen Prozesse, der Wesen und Leben der modernen politischen Gebilde ausmacht, in der Auseinandersetzung zwischen dem Staate und dem Einzelnen die gerechte Synthese gefunden, soweit sie menschlicher Einsicht zugänglich ist. Dessen mag man dankbar eingedenk sein an dem Tage, da er auf die Arbeit eines Vierteljahrhunderts zurückblickt. Er überschreitet diese bedeutende Zeitschwelle unter der Leitung und Mitarbeit gelehrter und patriotischer Männer, getragen von dem Vertrauen der Verwaltung wie der rechtsuchenden Bevölkerung, erfüllt von dem erhabenen Charakter seines Amtes, welches im letzten Grunde den großen Gedanken bewährt, daß alles Wissen vom Staate ein Wissen für den Staat ist.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. Juli.

Im böhmischen Landtage begründete Graf Buquoy seinen Antrag auf Abänderung der Landtagswahlordnung in der Wählergruppe des Großgrundbesitzes analog der für die Reichsrathswahlen bestehenden Wahlordnung. Er bezeichnete die Tendenz des Antrages als entgegenkommend und bedauerte, daß der verfassungstreue Großgrundbesitz dem Antrage nicht freundlich begegnet sei und durch die abweisende Haltung die Klust der Parteianschauungen noch vergrößert habe. Der Antrag wurde einem 18gliedrigen Ausschusse zugewiesen.

„Narodni Listy“ melden: Es ist eine ausgemachte Sache, daß der böhmische Landtag noch zu einer Herbstsession, der letzten in seiner gegenwärtigen Zusammenfassung, zusammentritt, doch ist der Tag

noch nicht bestimmt. Es dürfte dies zwischen dem 1. und 15. September der Fall sein. Den Termin festzustellen würde dem Oberstlandmarschall im Einvernehmen mit dem Statthalter anheimgestellt. Die Dauer der Herbstsession wird einerseits von dem noch zu erledigenden Arbeitsprogramm, andererseits von dem Zeitpunkte für die Neuwahlen abhängen.

Aus London wird gemeldet: Bei dem zu Ehren des Canada-Tages veranstalteten Festessen, an welchem auch verschiedene canadische Minister theilnahmen, hielt Colonienminister Chamberlain eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß man heute die Wiedergeburt einer Nation feiere, welche ein Glied des größten Reiches der Erde bilde. Es sei nichts Erhebender anzusehen gewesen, als die Art, wie die Colonien England im südafrikanischen Kriege zu Hilfe gekommen seien. Die Einigung des Britenreiches sei mit Blut besiegelt worden. Er glaube nicht, daß die heutige Meinung des gebildeten Europas sich mit dem Urtheile der Nachwelt decken werde. Er bewerte die Meinung der englischen Colonien weit höher, als die irreguläre Anschauungsweise Europas, welche auf von auswärtigen Feinden und einheimischen Verräthern vorbereiteten Lügen gegründet sei. Wenn je einmal für Englands Hände das Scepter seiner Herrschaft zu schwer zu werden drohen sollte, blide es auf die jungen Nationen hin, die es in Stand setzen werden, den Hohn seiner Feinde mit dem Jubel seiner Kinder zu beantworten.

Den jüngsten Nachrichten zufolge hat die Spannung zwischen den Armen und den Armeniern im Sandtsch Musch eine bedrohliche Ausdehnung gewonnen. Bewaffnete Türken und Kurden drangen in die Stadt Musch, so daß die Armenier ihre Häuser nicht zu verlassen wagten und der Bazar leer blieb. Vierzehn Armenier wurden von den Kurden getödtet. Der Verkehr zwischen Musch und mehreren umliegenden Dörfern ist unterbrochen. Eine Anzahl armenischer Dörfer wurde von den Kurden niedergebrannt. Die Kurden beschuldigen die Armenier, dem Sherif Aga von Musch getödtet zu haben.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Aberglaube beim Kaufen von Lotterielosen) treibt vielleicht nirgends solche Blüten, wie gerade in Berlin. Die „Magb. Ztg.“ schreibt darüber: „Viele warten vor den Lotteriegeschäften solange, bis ein kleiner, möglichst dürrig getriebener Junge vorübergeht und lassen diesen gegen ein Entgelt von 5 oder 10 Pfennigen das Los ziehen, da eine solche Kinderhand unfehlbar Glück bringen soll. Findige kleine Kerle, die diesen Gebrauch kennen, pflegen sich auch, wenn die Ziehung einer Lotterie bevorsteht, vor den Lotteriegeschäften aufzuhalten und ihre Dienste anzubieten. Andere Leute ziehen von den ihnen vorgelegten oder entgegengehaltenen Losen das siebente von links nach rechts oder wählen ein solches Los aus, in dessen Nummer die Ziffer 7 recht häufig vorkommt, da diese Ziffer bei vielen Spielen in hohem Ansehen steht. Manche bezahlen den Betrag für das Los in möglichst eigenthümlichen Münzsorten. Kostet das Los, wie das bei vielen der größeren Gelegenheitslotterien der Fall ist, M. 3-30, so werden die 3 Mark in Gestalt eines Kronungsthalers und der Rest in einzelnen Kupfermünzen gezahlt, die entweder gefunben oder zusammengebettelt sein müssen. Wieder andere drehen sich bei der Auswahl der Lose um und ziehen sie aus der Hand des Verkäufers mit der linken Hand über die linke Schulter hinweg. Für glückbringend gilt es auch, beim Einkauf des Loses den Laden mit dem rechten Fuße zuerst zu betreten und in derselben Weise zu verlassen.“

— (Eine merkwürdige Begleitung.) Von einem heiteren Zwischenfalle, der sich unlängst in einer Theaterveranstaltung zu Reichenhall, bei der Kriegsbilder aus dem Jahre 1870/1871 vorgeführt wurden, ereignete, erzählt die „Allg. Ztg.“: „Bei der Veranstaltung war auch eine Musikkapelle in Thätigkeit, die alle Bilder je nach ihrer Bedeutung mit einer ernsten oder heiteren Melodie begleitete. Eben gieng der Vorhang in die Höhe und der gefangene Kaiser Napoleon mit dem alten Kaiser Wilhelm wurde sichtbar. Sie hatten das bewundernswürdige Zusammentreffen bei Sedan. Der Dirigent der Kapelle hatte dem Bilde gerade den Rücken zugewandt, und so dirigierte er aufs Gefäß darauflos, und die Musikanten bliesen aus vollem Halse die schöne Melodie: „Wir halten fest und treu zusammen, wir fahren tausend Kilometer in einer Tour, in einer Tour.“

— (Das Honorar eines Tenors.) Das Engagement des berühmten Tenors Alvarez an der Pariser Oper läuft im nächsten December ab. Zu diesem Zeitpunkte wird der Künstler sich nach Amerika einschiffen, um dort eine dreimonatliche Tournee zu machen. Für diese wird er nicht weniger als 100.000 Francs im Monate, also 300.000 Francs für die ganze Tournee erhalten. Alvarez hat Gailhard versprochen, nach seiner Rückkehr sein Engagement an der Oper wieder aufzunehmen. Daß der Sänger sein Wort hält, hat er vor einigen Jahren gezeigt, als er ein Angebot von Maurice Grau, der ihm 500.000 Francs für eine große Tournee in den Vereinigten Staaten versprach, aus schlug, weil er eben einen Contract mit der Pariser Oper unterzeichnet hatte. Grau wollte auch die beträchtliche Summe des Abstandsgeldes bezahlen, aber der Tenor erwiderte: „Sie könnten mir eine Million bieten, ich würde nicht annehmen. Wenn ich meine Unterschrift einmal gegeben habe, ziehe ich sie niemals zurück.“

— (Ein en un a n e h m e n D a n k) für ein aus-
gestelltes Zeugnis hat ein amerikanischer Veteran erhalten.
Bekanntlich veröffentlicht die Händler von Heilmitteln in
Form von Reclamen stets die Zeugnisse der angeblich von
ihnen Geheilten, und es lässt sich wohl auch nichts dagegen
einwenden. So hatte auch ein Veteran des amerikanischen
Secessionkrieges in gutem Glauben einem dieser Mensch-
heitsbeglückter ein Zeugnis ausgestellt, dass er durch dessen
Allheilmittel von allen Gebrechen, Schwächen und Krank-
heiten, an denen er infolge des Krieges zu leiden hatte, ge-
heilt worden sei. Wahrscheinlich hatte der alte Herr das
Papier, das man ihm zur Unterschrift vorgelegt hatte, gar
nicht gelesen. Seine glänzende Genesung war ja für ihn
sehr glücklich, aber — die staatliche Verwaltung der Pen-
sionen fand ein Haar darin. Sie strich ihm einfach seine
Invalidenpension, da er ja nach seinem eigenen Zeugnisse
gesund, also kein Invalid mehr sei! Also sei die Pension
gegenstandslos — echt amerikanisch!

— („Dem Schutze des Publicums em-
pfohlen.“) Ein eigenartiges Mittel zum Schutze gärt-
nerischer Anlagen gegen den Vandalismus des Publicums
wird auf der vielbesuchten Havelinsel Valentinswerder bei
Spandau zur Anwendung gebracht. Man hat die Ver-
raubung besonders ausgelegten Flieder- und Jasminsträucher
stellenweise mit Theer bestrichen und die Besucher, welche
dies wahrnehmen, hüten sich wohl, die Zweige zu berühren.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Achte Sitzung am 3. Juli 1901.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto von Detela.
Regierungsvertreter: R. L. Landespräsident Seine Excellenz
Victor Freiherr von Hein; L. L. Landesregierungsrath
Oskar Ritter v. Kallenegger; L. L. Bezirkshauptmann
Wilhelm Haas. Schriftführer: Landeshauptmann
Josef Pfeifer.

Bei Eröffnung der Sitzung constatirt der Vorsitzende
die Beschlussfähigkeit des Hauses, worauf das Protokoll der
letzten Sitzung verlesen und genehmigt wird.

Die Petitionen werden den betreffenden Ausschüssen
überwiesen.

Von den Landesausschussvorlagen werden der Bericht,
womit die Hauptbilanz des Laibacher städtischen Lotter-
Anlehens pro 1900 nebst den einschlägigen Rechnungs-
abschlüssen und die Voranschläge des Anlehens- und Amorti-
sationsfonds für das Jahr 1901 vorgelegt werden, dem
Finanzausschuss, die Berichte, betreffend die Einreichung der
im Straßenbezirke Bischofslad gelegenen, von Čeknjica bis
Rudno führenden Gemeindefstraße in die Kategorie der Be-
zirksstraßen, betreffend die Umlegung der Preščna-Bezirks-
straße zwischen Weršlin und Preščna im Straßenbezirke
Rudolfswert, und der Bericht, betreffend die Umlegung der
Tacen-Staručna-Wobdiger Bezirksstraße in Tacen und in
der Straße St. Martin-Povodje, dem Verwaltungsausschuss
zugewiesen.

Abg. Lenarčič legt die Berichterstattung im Namen
des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht
des Landesausschusses § 3, A: Landeskultur, fort.

Abg. Povše schildert des näheren die Thätigkeit des
Landesausschusses in Bezug auf die Hebung der Milchwirt-
schaft, wofür Berichterstatter Lenarčič dem Landes-
ausschuss den Dank ausspricht. Letzterer stellt weiters fol-
genden Antrag:

Der Landesausschuss wird beauftragt, sich wiederholt
an die L. L. Regierung mit dem Ansuchen zu wenden, dass
zur Herbstzeit auch Sehlänge aus der staatlichen Forstschule
abgegeben werden.

Der Antrag wird genehmigt und der Rest des Rechen-
schaftsberichtes über die Landeskultur zur Kenntnis ge-
nommen.

Der Bericht über die Einleitung und den Anhang des
Rechenschaftsberichtes (Berichterstatter Alžman), dann
über § 4: Landesunterstützungen (Berichterstatter Uim),
werden zur Kenntnis genommen. Abg. Schweiger äußert
hiebe den Wunsch, dass allfälligen Gesuchen um Unter-
stützung, die aus den vom Hagelwetter betroffenen Gegenden
Weißkrains beim Landesausschuss einlaufen würden, mög-
lichst Rechnung getragen werden möge.

Abg. Schweiger berichtet über den § 8 C des
Rechenschaftsberichtes (Landwirtschaftliche Schule in Stau-
den) und beantragt, die Marginalnummern zur Kenntnis
zu nehmen. Referent bringt hinsichtlich des ständigen Be-
schlusses im Dienstpersonal an der Landwirtschaftlichen Schule
in Stauden den Wunsch zum Ausdruck, man möge doch end-
lich dafür Sorge tragen, dass die ungesunden Verhältnisse
dieselbst abgestellt werden. Nachdem Abg. Dr. Tavčar
gegen einige wider den Leiter der Schule gerichtete scharfe
Bemerkungen des Berichterstatters protestiert hatte, wurde
der Bericht zur Kenntnis genommen.

Der Rechenschaftsbericht über § 9: Stiftungen (Bericht-
erstatter Schweiger) wird zur Kenntnis genommen.

Die Petition des Gemeindefamtes in Ratel um Ein-
reichung der Gemeindefstraße von Ratel bis Lase unter die
Bezirksstraßen wird über Antrag des Verwaltungsausschusses
(Berichterstatter Božič) dem Landesausschuss zu weiteren
Erhebungen und zur Berichterstattung in der nächsten
Sitzung zugewiesen.

Abg. Uim beantragt im Namen des Verwaltungs-
ausschusses, es sei die Petition des Gemeindefamtes in Bruf-
nig um Einreichung der Gemeindefstraße von Groß-Brufnig
bis zur Ortschaft Gaberje unter die Bezirksstraßen wegen
Mangels an Beilagen zurückzuweisen. Abg. Pfeifer
bemerkte, dass es sich empfehlen dürfte, wenn der Landes-
ausschuss diesfalls mit dem Straßenausschuss ins Ein-
vernehmen treten würde, worauf der Ausschussantrag ge-
nehmigt wird.

Abg. Dr. Tavčar berichtet über den Rechenschafts-
bericht des Landesausschusses § 3 B: Agrarverhältnisse, und
spricht im Namen des Verwaltungsausschusses dem ge-
wesen Referenten der L. L. Landescommission für agrarische
Operationen, Hofrath Schafschel, der sich in dieser seiner
Stellung vielfache Verdienste erworben, seine Sympathien
mit dem Wunsche aus, dass es Herrn Hofrath Schafschel noch
lange Zeit gegönnt sein möge, seine wohlverdiente Ruhe zu
genießen.

Der Bericht wird sodann zur Kenntnis genommen.

Ueber den § 5: Gemeindefangelegenheiten, berichtet Abg.
Božič. Derselbe kommt auf die Unwissenheit der Ge-
meindeforsteher und Gemeindefsecretäre in der Amtsführung
zu sprechen. Es bestehe zwar das Buch Nauk slovenskim
zupanom, allein dieses bedürfe einer Ergänzung, nament-
lich in den Beispielen. Der Verwaltungsausschuss sei der
Meinung, dass Herr Landessecretär Pfeifer sich dieser
Aufgabe unterziehen sollte. Redner ist der Ansicht, dass auch
die Bezirkshauptleute an ihren Amtstagen auf die Gemeindef-
vorsteher belehrenden Einfluss nehmen könnten, und bean-
tragt am Schlusse die Resolution:

Der Landesausschuss wird beauftragt: a) in geeigneter
Weise dafür Sorge zu tragen, dass die Gemeindeforsteher
und Gemeindefsecretäre in ihrer Amtsthatigkeit theoretisch
und praktisch ausgebildet werden; auch sei von Seite des
Landesausschusses an die L. L. Regierung das Ansuchen zu
stellen, dass durch die Herren Bezirkshauptleute gelegentlich
der in den einzelnen Gerichtsbezirken stattfindenden Amts-
tage diese Unterweisung nach Möglichkeit gefördert werde;
b) der Landesausschuss wird beauftragt, dem Landtage
in der kommenden Session insbesondere inbetreff der Viri-
listen entsprechende Aenderungen der Gemeindefwahlordnung
vorzulegen.

Die einzelnen Marginalnummern werden, nachdem
Abg. Tribar den Wunsch einiger Dörfer bei Michelsitten
um Ausscheidung aus der Ortsgemeinde St. Georgen der
Berücksichtigung empfohlen hatte, zur Kenntnis genommen.

Zum nächsten Gegenstande der Tagesordnung stellt der
Vorsitzende dem Hause den L. L. Landesregierungsrath Oskar
Ritter von Kallenegger als Regierungsvertreter vor.

Abg. Biskar berichtet im Namen des Finanz-
ausschusses über den Normalerschulfonds-Voranschlag für das
Jahr 1901 und über die bezüglichen Petitionen. Hiebe wird
den Schulinspektoren de Notre Dame in Dornegg der bis-
herige Beitrag per K 2400 für die Erhaltung der sechs-
klassigen Mädchenschule vom Jahre 1901 auf jährliche
3000 K erhöht, dagegen der angeforderte Beitrag zum Bau
eines neuen Anstaltsgebäudes abgelehnt. — Der Lichten-
thurn'schen Mädchenwaisenanstalt wird der bisherige
Jahresbeitrag per 1200 K für die Erhaltung der sieben-
klassigen Mädchenschule, vom Jahre 1901 angefangen, auf
2100 K erhöht. — Der Knabenwaisenanstalt Marianum
wird für die Erhaltung der fünfklassigen Knabenschule vom
Jahre 1901 an eine Jahresdotations per 500 K bewilligt.

— Der Dorothea Vavpotič in Eisern wird an Krank-
heits- und Begräbniskosten für die verstorbene Lehrerin
Anna Retar ein Beitrag von 100 K bewilligt. — Der
Normalerschullehrerwitwe Katharina Stupar wird vom
Jahre 1901 an die Jahrespension per 280 K auf 500 K
erhöht. — Dem Schuldner Stefan Benčina in Laibach
wird vom Jahre 1901 an eine Gnadenpension jährlicher
240 K bewilligt. — Hierauf wird der Voranschlag mit dem
Gesamterfordernisse per 956.391 K, mit der Bedeckung per
48.200 K und mit dem aus dem Landesfonde zu bedeckenden
Abgabe per 908.191 K genehmigt.

Abg. Subic berichtet im Namen des Verwaltungs-
ausschusses über die Einreichung einer 1300 Meter langen
Theilstrecke der Hönigstein-Niederborfer Gemeindefstraße im
Straßenbezirke Rudolfswert in die Kategorie der Bezirks-
straßen und beantragt: 1.) Von der im Straßenbezirke
Rudolfswert vorkommenden Hönigstein-Niederborfer Ge-
meindefstraße wird die 1300 Meter lange Theilstrecke von
Hönigstein bis zu der in dieselbe einmündenden Zufahrtsstraße
zur Station Hönigstein der Untertrainer Bahnen in die
Kategorie der Bezirksstraßen eingereiht. 2.) Der Landes-
ausschuss wird beauftragt, wegen der Durchführung dieses
Beschlusses das Nothwendige zu veranlassen.

Angenommen.

Ueber Antrag des Verwaltungsausschusses (Bericht-
erstatter Jelovšek) über Petitionen wird die Petition
der Inassen von Saloch, Gemeinde St. Marein, um Sub-
vention für die Errichtung eines Brunnens dem Landes-
ausschuss zur Erhebung und entsprechenden Erledigung ab-
getreten.

Ueber die Petition des Gemeindefamtes St. Michael-
Stopitsch um Errichtung von Cisternen in mehreren Ortschaften
der dortigen Gemeinde berichtet Abg. Povše im
Namen des Verwaltungsausschusses und stellt den Antrag:
Der Landesausschuss wird beauftragt, die Verfügung zu
treffen, dass der Landestechniker, welcher den Bau des
Rudolfswert Wasserwerkes leiten wird, bei dieser Ge-
legenheit alle Wasserverhältnisse in dem Höhenzuge von
Podgrad und in der Gegend von Stopitsch zu studieren
und einen Plan zur Versorgung dieser Dörfer mit Trink-
wasser auszuarbeiten habe, wie dies der Landesausschuss
schon in seiner Sitzung am 5. Mai 1899 dadurch beschlossen
hat, dass er der Resolution des Herrn V. Pfeifer seine Zu-
stimmung ertheilte. (Angenommen.)

Die Petition des Vereines zur Förderung der Morast-
kultur in Laibach um Bewilligung eines Beitrages wird
vom Verwaltungs- an den Finanzausschuss überwiesen.

Schließlich berichtet Abg. Dr. Papež im Namen
des Finanzausschusses über den Dringlichkeitsantrag des
Abg. Pfeifer, indem er für die Abbrander in Groß-
Mračevo im Bezirke Gurkfeld die Gewährung einer Unter-
stützung von 3000 K beantragt. — Abg. Grasselli
macht darauf aufmerksam, dass es sich nicht empfehle, der-
artige Unterstützungen im Wege von Dringlichkeitsanträgen

zu erheben, nachdem die vorgebrachten Daten meist ganz
unrichtig oder mangelhaft, daher Erhebungen und Informa-
tionen nothwendig sind; auch habe es sich bei den heurigen
Feuersbrünsten herausgestellt, dass die Beschädigten außer-
ordentlich niedrig versichert waren. Redner erwähnt dante
des Erlasses der L. L. Landesregierung, demzufolge die Be-
stimmungen der Feuerpolizeiordnung streng zu handhaben
und die Bevölkerungskreise auf das Erspriechliche der Feuer-
versicherung aufmerksam zu machen sind, verspricht sich in-
dessen einen größeren Erfolg, wenn auch die Geiligkeit
auf dem flachen Lande in dieser Hinsicht auf die Bevölkerung
belehrend einwirken wolle. — Bei der Abstimmung wird
der Ausschussantrag angenommen, worauf Abg. Pfeifer
für die Dotierung der Unterstützung von 3000 K den Dank
ausspricht.

Nach Erledigung der Tagesordnung bestimmt der Vor-
sitzende die nächste Sitzung auf Freitag, den 5. d. M. um
9 Uhr vormittags, verkündet die Tagesordnung und erklärt
die Sitzung geschlossen.

— (Ein neues Landwehr-Infanterie-
Brigade-Commando) wird zufolge Allerhöchster
Entschliessung vom 1. d. M. mit 1. October in Laibach
zur Aufstellung gelangen.

— (Vom Schuldienste.) Fräulein Franziska
Tavčar aus Zirkniz kommt als Lehrerin nach St. Bar-
thelma, die Lehramts Candidatin Fräulein Darinka Franke
als Lehrerin nach St. Cantian.

— (Der Jahresbericht des L. L. ersten
Staatsgymnasiums in Laibach) enthält an
erster Stelle einige Bemerkungen zum Liber memorialis
des L. Ampelius von Prof. Dr. Josef Šorn, dann Schul-
nachrichten vom Director Andreas Senekovič. Der
Lehrkörper bestand mit Einschluß des Directors aus
30 Lehrkräften. Die Schüleranzahl belief sich zu Ende des
Schuljahres auf 594 (I. a 27, I. b 44, I. c 31, II. a 21,
II. b 50, III. a 19, III. b 61, IV. a 17, IV. b 32,
V. a 33, V. b 38, VI. a 37, VI. b 45, VII. a 39,
VII. b 35, VIII. a 33, VIII. b 32). Der Muttersprache
nach gab es 491 Slovenen, 101 Deutsche und 2 Italiener,
das Religionsbekenntnis war bei 591 Schülern katholisch des
römischen Ritus, bei 2 evangelisch und bei 1 griechisch-
katholisch. Die I. Fortgangsklasse mit Vorzug erhielten 59,
die I. Fortgangsklasse 102, die II. Fortgangsklasse 50, die
III. Fortgangsklasse 18 Schüler; 62 Schüler wurden zu
einer Wiederholungsprüfung, 3 Schüler krankheitshalber zu
einer Nachtragsprüfung zugelassen. Das Schulgeld betrug
in beiden Semestern 12.500 K. 84 Schüler bezogen Stipen-
dium im Gesamtbetrage von 14.761.40 K. Der Unter-
stützungsfond besaß am Schlusse des Schuljahres 1899/1900
16.500 K in Obligationen, 472 K in Sparcassabüchern
und 245.84 K in Barem; die Einnahmen im abgelassenen
Schuljahre bezifferten sich auf 1278.89 K, die Ausgaben
auf 887.07 K. — Das Schuljahr 1901/1902 wird am
18. September mit dem hl. Geismte eröffnet werden.

* (Vab Löplig in Untertrain.) Man schreibt
uns aus Töplig: Wer einmal im anmuthigen Gurthale
gewohnt, in den üppigen Nadelholzwalungen seiner Um-
gebung Erholung gesucht, und die Eigenart des Karstgebietes
mit seinen Grotten und Höhlen bewundert hat, wird immer
wieder gerne Töplig besuchen, auch wenn ihn nicht ein
töplisches Leiden zwingt, die Wunderkraft der berühmten
Heilquellen des „krainischen Gastein“ zu erproben. Ein-
schneidende Verbesserungen sind in den letzten Jahren vor-
genommen worden, es ist viel, sehr viel geschehen, um den
Kurort zu heben, den Gästen den Aufenthalt angenehm zu
gestalten. Das prächtige neue Curhaus entspricht den An-
forderungen eines modernen Bades, die Verpflegung und
Bequartierung ist bei mäßigen Preisen vortrefflich. Vor
allem aber werden die Curgäste für die vortheilhaften Anbe-
rungen dankbar sein, die im Badhause vorgenommen
wurden. Das große Bassin bietet nun einen Baderaum mit
so schönem, hellem und reinem Wasser, wie man dergleichen
selten auch in renommierten Bädern finden wird. Separat-
und Moorbäder sind praktisch und comfortabel hergerichtet.
— Außerst lohnend sind die Ausflüge in die Umgebung,
welche viele Erinnerungszeichen an die Hallstätter Zeit aus-
weist; manche romantisch gelegenen Schloßruinen weisen
auf vergangene Herrlichkeit hin. — Der Besuch, bisher durch
die ungünstige Witterung beeinträchtigt, hebt sich nun zu-
sehends und wird voraussichtlich mit Rücksicht auf die er-
freulichen Verbesserungen die Höhe des Vorjahres überholen.
Für Unterkunft ist in reichem Maße gesorgt und es wäre
noch sonderbar, dass man fremde, theure und vielleicht
mindestwertige Curorte aus „Moberüchichten“ aussuchen
würde, wo das Gute ja so nahe liegt!

— (Deutscher und österreichischer Alpen-
verein.) Die 28. Generalversammlung des deutschen
und österreichischen Alpenvereines wird in den Tagen vom
31. August bis 2. September in Meran stattfinden.

* (Vereinsbildung.) Die Locomotivführer der
L. L. priv. Südbahngesellschaft beabsichtigen in der Stadt
Laibach einen nicht politischen Club der den Namen „Einig-
keits- und Geselligkeits-Club der Locomotivführer der L. L.
priv. Südbahngesellschaft des Heizhauses Laibach“ führen
soll, zu bilden. Die Vereinsstatuten wurden bereits der
Landesbehörde vorgelegt.

— (Blitzschlag mit Brand.) Am 25. d. M. um
11½ Uhr vormittags schlug der Blitz in das mit Stroh ge-
deckte Wohnhaus des Josef Branež in Tribuče, politischer
Bezirk Tschernembl, ein und setzte dasselbe in Brand. Das
Feuer wurde jedoch von den Nachbarn bald gelöscht.

— (Uebermal ein großes Feuer.) Aus Kieg
wird uns unter dem 3. d. M. gemeldet: Hier wüthet ein
großes Feuer. Die Kirche und mehrere Objecte sind bereits
abgebrannt.

(Ernennungen von Mittelschul- Lehrern.) Seine Excellenz der Minister für Cultus und Unterricht hat, wie man uns aus Wien meldet, nachstehende Lehrstellen verliehen: dem Professor des zeitlichen Ruhestandes Eduard Philipp eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Gottschee, dem Professor Dr. Josef Pipenbacher in Rudolfstwert eine Lehrstelle am zweiten Staatsgymnasium in Laibach, dem Professor Dr. Johann Tertnitsch in Marburg eine Lehrstelle am zweiten Staatsgymnasium in Laibach; ferner wurden zu wirklichen Lehrern ernannt: Anton Jost in Mitterburg für das Staatsuntergymnasium in Gottschee, Johann Maselj in Laibach für das Staatsgymnasium in Rudolfstwert, Karl Schrauzer für die Staatsrealschule in Laibach, Anton Zupan für das Staatsgymnasium in Krainburg.

(Der krainische Landtag) hält morgen um 9 Uhr vormittags seine IX. Sitzung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich unter anderem Berichte, betreffend die Einreichung einiger Gemeindeforderungen in die Kategorie der Bezirksstraßen und der Krainburg-Lader-Bezirksstraße in die Kategorie der Landesstraßen, über den Rechnungsabschluss der landwirtschaftlichen Schule in Stauden pro 1899 und über den Voranschlag derselben Schule pro 1901, über verschiedene Petitionen, so des Dr. Demetrius R. v. Bleiweis um Subvention behufs Studiums der Laringologie und Rhinologie, des Mufalcustos Alfons Müllner um Remuneration für die Ordnung des Archivs und um Erhöhung des Quartiergehältes, des Peter v. Radics um Subvention behufs Herausgabe der Biographie Balbasors, des Gemeinbeamtens in Gurkfeld um Entschädigung für die Behandlung armer Krainer im dortigen Spital, der Schustergeroffenschaft in Laibach um Subvention etc.

(Das Hilfscomité in Krop) meldet uns: Am 1. d. M. hat der Herr Bezirkshauptmann v. Rubelli die Allerhöchste Spende Seiner Majestät des Kaisers im Betrage von 4000 Kronen persönlich unter die hiesigen Abbrändler verteilt. Die Betheiligten brachten dafür gegenüber dem Herrn Bezirkshauptmann zu wiederholtenmalen ihren innigsten Dank zum Ausdruck.

(Personalnachricht.) Wie das „Trieft“ meldet, liegt der ehemalige Reichsrathsabgeordnete Herr Johann Rabergoj in Prosecco seit einigen Tagen sehr schwer krank darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

(Die kais. Akademie der Wissenschaften) wird, wie aus Wien gemeldet wird, bei den großen Tunnelbauten in den Tauern, am Pyhrn und in den Karawanken wissenschaftliche Beobachtungen vornehmen lassen.

(Abend-Promenadeconcert.) Die Laibacher bürgerliche Kapelle veranstaltet heute von 8 bis 9 Uhr abends vor dem Magistratsgebäude ein Abend-Promenadeconcert mit nachstehendem Programme: 1.) Schütz: Le père de la Victoria, Marsch; 2.) Bellini: „Erinnerung“, Ouverture; 3.) J. Strauß: Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron“; 4.) J. Doppler: Das Gebet der Türken aus der Oper „Wanda“; 5.) Dr. J. Jpavic: „Pogzdrav“; 6.) Verbi: Potpourri aus der Oper „Rigoletto“. — Bei ungünstiger Witterung wird das Concert morgen um die gleiche Stunde veranstaltet werden.

(Aus Bischoflad.) Am 30. v. M. nachmittags trieb der 30jährige Knecht des Johann Guseff, Blasius Justin, Pferde unter die Franz-Josef-Brücke zur Schwemme. Plötzlich rutschte er von dem Pferde, auf welchem er saß, herab und wurde, da er des Schwimmens nicht kundig war, ziemlich weit vom Wasser fortgetrieben. Herbeigeeilte Leute warfen dem bereits ganz erschöpften Knechte einen Strick zu, welchen er glücklicherweise auffing, worauf er ans Ufer gezogen wurde. — Am selben Tage gegen 5 Uhr nachmittags badete in der hiesigen Badeanstalt die 16jährige Anna Kalan aus Bischoflad. Hierbei gerieth sie in eine tiefere Stelle und wurde sofort ohnmächtig. Der Gendarmerie-Postenführer Franz Langer, stationiert in Jüdisch-Feistritz, bemerkte dies und zog das Mädchen aus dem Wasser, worauf es halb wieder das Bewusstsein erlangte. — Am 4. August feiert der hiesige Verein der freiwilligen Feuerwehr das 25jährige Jubiläum seines Bestandes. — Mit 1. d. M. etablierte sich hier Herr Med. Univ. Dr. W. Zakrajsek.

(Die Bezirkskrankencasse in Littai) hält Sonntag den 7. d. M. nachmittags 1 Uhr im Gasthause zur „Post“ in Grazdorf bei Littai eine außerordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1.) Erhöhung der Beiträge der Arbeiter von 2 auf 2½ Procent ab 1. August l. J.; 2.) Erhöhung der Beiträge der Arbeitgeber von 1 auf 1½ Procent; 3.) Allfällige Anträge. —ik.

(Festconcert in Littai.) Der slovenische Leseverein in Littai veranstaltet Sonntag, den 7. d. M. im Gasthause zur „Post“ unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein Francisca Bilina aus Pölschach und Olga Sterle aus Sagor sowie des Herrn Paul Lozar aus Laibach, weiters unter Mitwirkung der Gesangsvereine aus St. Martin bei Littai und Littai und des heimischen Streichorchesters unter Leitung des Herrn Friedrich Kera einen Concertabend, dessen Reinertrag dem Preseren-Dentalfond zuzuführt. Programm: 1.) C. G. Reisinger: Ouverture zur Oper „Felsenmühle“; 2.) Bazin-Bendl: Krizari na morju, großer gemischter Chor; 3. a) Bedrich-Smetana: Arie aus der Oper „Die verkaufte Braut“; b) F. S. Vilhar: Nezakonska mati (Sopran solo Frl. F. Bilina, Clavierbegleitung Frl. Olga Sterle); 4.) A. Foerster: „Jubica“, großer, gemischter Chor; 5.) Jules de Swert: Fantasie für Violoncello, op. 25, mit Clavierbegleitung (Herr Paul Lozar); 6.) Jbento Fibich: Pomladna romanca, achtsimmiger, gemischter Chor mit Sopran- und Bariton solo, Clavier- und Harmoniumbegleitung (Sopran solo Frl. A. Bilina, Bariton solo Herr Johann

Ditrich); 7.) Dr. Benjamin Jpavic: Nezakonska mati, Bariton solo mit Clavierbegleitung (Solo Herr Johann Ditrich); 8.) Richard Wagner: Eingang zum 3. Acte und Hochzeitschor aus der Oper „Lohengrin“. — Beginn um 8 Uhr abends. Eintritt 3, 2 und 1 Krone. — Das Festcomité hat auch ein Festgesellschaften mit reich dotierten Besten im Gasthause des Herrn Jakob Spunt improvisiert, dessen Reinertrag ebenfalls dem genannten Fond gewidmet ist. —ik.

(Floriansfeier in Sagor.) Aus Sagor wird uns berichtet: Am 30. v. M. feierten die Glasarbeiter der Glasfabrik Sagor das Floriansfest in überaus feierlicher Weise. Um 9 Uhr vormittags marschierten sämtliche Arbeiter unter Vorantritt der Beamtenschaft mit klingendem Spiele zur Kirche in Sagor, woselbst ein feierliches Hochamt stattfand und der Herr Pfarrer Jakob Groß in der Festpredigt den Anwesenden die Bedeutung des Festes auseinandersetzte. Nachmittags versammelten sich alle Arbeiter in der Fabriklocalität, wobei nach vorheriger ferniger Ansprache seitens des Betriebsleiters Herrn J. Fleischner die Meistererklärung an einem Glasmachergehilfen unter dem üblichen Ceremoniell vollzogen wurde. Sodann gieng es mit klingendem Spiele zur festlich decorierten Wertsrestauration, woselbst sich eine gefellige Unterhaltung, verbunden mit Gesang und Tanz, entwickelte. An derselben nahmen außer der Beamtenschaft von Sagor und Trisail sämtliche Honoratioren des Ortes theil. Das vom Herrn Betriebsleiter Fleischner vorzüglich arrangierte Fest fand erst mit beginnendem Morgengrauen seinen Abschluss. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, daß solche den Geist, die Geselligkeit und das Zusammenwirken der Arbeiterschaft so außerordentlich hebende Unterhaltungen noch öfters veranstaltet werden möchten. —ik.

(Ueberfallen.) Am 29. v. M. gegen 11 Uhr nachts wurde der Kaiserliche Lorenz Bacić aus Altlach, als er aus einem Gasthause gieng, von den Knechten Georg Jurmann und Franz Luzzar überfallen, mit einem Messer an der Stirne ober dem rechten Auge schwer verletzt, zu Boden geworfen und mit Fußtritten mißhandelt. Die Thäter wurden dem k. f. Bezirksgerichte in Bischoflad eingeliefert. —l.

(Beim Baden ertrunken) ist am 30. v. M. die 7½ Jahre alte Besitzerstochter Maria Hribar aus Zagrac, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach. Die Leiche wurde geborgen. —l.

(Töblicher Unfall beim Kirschens pflücken.) Aus Eschermühl kam uns die Nachricht zu, daß am 27. v. M. der 65 Jahre alte Michael Sterk aus Schmieddorf, Gemeinde Altmannsdorf, als er Kirschens pflückte, zerart unglücklich vom Baume fiel, daß er sich das Genick brach und sofort starb. —r.

(Die „Glasbena Matica“ in Rudolfstwert) wird die halbjährige Prüfung ihrer Zöglinge Donnerstag, den 11. l. M. um 4 Uhr nachmittags im Citalnicasaale abhalten. —s.

(Fahrraddiebstahl.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurde dem k. u. k. Artillerie-Oberleutnant Robert Harman aus dem Vorhause in der Artilleriekaserne ein Fahrrad, Puch-Modell IV Nr. 1289, im Werte von 120 K gestohlen. —s.

(Diebstahl.) Dem Schneidergehilfen M. R. Bohorčigasse Nr. 11 wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. aus dem Wohnzimmer ein Gelbbetrag von 60 K durch unbekannte Thäter entwendet. —s.

(Vom Mittagstogel.) Die Bertha-Hütte, 1½ Stunden unter dem Gipfel des Mittagstogel auf der Jecpa-Alpe gelegen, hatte am 28. v. M. einen Massenbesuch erhalten. Der zur Inspicierung in Villach gewesene Generalmajor Liborius Frank aus Klagenfurt hatte mit zwölf Officieren und 288 Mann des 9. Feldjäger-Bataillons von Villach aus den Aufstieg zu der 1700 Meter hoch gelegenen Bertha-Hütte der Section Villach unternommen. Wenn man in Betracht zieht, daß die Mannschaft mit Saß und Pack ausgerüstet war, ist diese Tour als eine ganz anständige Marschleistung zu bezeichnen. Sowohl die Officiere als auch die Mannschaft trugen ihre Namen in das Fremdenbuch der Bertha-Hütte ein. Ein Theil der Feldjäger machte auch den steilen Anstieg zum Gipfel des Mittagstogel, die anderen begnügten sich mit der herrlichen Aussicht von der Jecpa-Alpe, wo im Süden die Bergriesen der Julischen Alpen einen imposanten Anblick bieten, während sich im Norden das Auge des Beschauers an dem Bilde des lieblichen Faatsee, dem Anblicke der Stadt Villach, des Dobratsch und vieler anderer Gipfel erfreuen kann. Ein Jäger-Unterofficier gab seiner Begeisterung fürs Bergsteigen durch nachstehende, von ihm in das Fremdenbuch eingetragene Zeilen Ausdruck:

„Gebt mir den Bergstod her und die Nagelschuh, Zeit zum Schlafen ist genug in der Todtentruh.“

(Die Mönche der Grande Chartreuse.) Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Paris gemeldet: Es ist behauptet worden, daß die Mönche der großen Chartreuse (der Orden, welcher den berühmten Liqueur erzeugt) infolge des Associationsgesetzes die Chartreuse und Frankreich verlassen und mit ihrer Liqueur-Fabrication nach Oesterreich übersiedeln wollen. Die Mönche dementieren nun im „Matin“ dieses Gerücht. Sie wollen in Frankreich bleiben und erklären, sie hätten von dem neuen Gesetze nichts zu fürchten, da sie sich nicht mit Politik beschäftigen. Der Orden baue allerdings in Oesterreich in Veltia ein neues Kloster, aber dieser Bau, welchen der Ordens-Architekt Pichat leite, entspreche nur dem Bedürfnisse nach normaler Unterbringung des Ordens vom heiligen Bruno und sei keineswegs ein Zeichen, daß der Orden seine industrielle Thätigkeit nach Oesterreich verlegen wolle.

* (Verloren) wurde auf der Polanastraße eine silberne Cylinderuhr. — Ein Officiersbüchse verlor gestern abends auf dem Wege von der Preserengasse bis zum Rathshausplatz ein braunlebernes Geldtäschchen mit 56 K.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ljubljanski Zvon.) Die Julinummer dieser Monatsrevue enthält Gedichte von A. Ašker, Zvo Sorli, Stanič, S. Gregorčič, erzählende Beiträge von Fr. Serafin („Opfer“), Zvo Sorli („Der Mann mit der eisernen Krone“), E. Gangl („Martha“) ferner die Artikel: „Der Alkoholismus von Dr. Ivan Rošida“, „Die moderne polnische Lyrik“ von Anton Mazač, „Die Reorganisation der Mittelschulen in Frankreich“ von Fr. Svetič, „Ueber den literarischen Nachlaß Preseren“ von L. Pintar, „An unsere Mittelschul-Abiturienten“ von A. Ašker. — Die Rubriken „Bücherneuheiten“, „Bildende Kunst“, „Unter Ruben“, „Unser Himmel“, „Allgemeine Rundschau“ enthalten Beiträge von A. Ašker, R. Perusek, Dr. Fr. J. Lesič, V. Holz, Fr. Svetič, Dr. Karl Streletelj etc.

(Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.) Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. XXIII. Jahrgang 1901 (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 K 25 h. Pränumeration incl. Franco-Zusendung 15 K.) Inhalt des 10. Hefes: Jsfahan, die persische Kunstmetropole. Von Dr. Walter Schulz-Baumgärtner in Berlin. (Mit 3 Abb.) — Die Faröer. Von G. Schoener. (Mit 1 Karte.) — Fortschritte der geographischen Forschungen und Reisen im Jahre 1900. 1. Asien. Von Dr. J. M. Jüttner. — Astronomische und physikalische Geographie. Ueber die Veränderlichkeit der Kimm. — Politische Geographie und Statistik. Die Ergebnisse der Volkszählung in Ungarn. — Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. C. Egeberg Borchgrevink. (Mit 1 Porträt.) — Geographische Retologie. Todesfälle. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Geographische und verwandte Vereine. — Vom Büchertische. (Mit 3 Abb.) — Kartenbeilage: Karte der Faröer. Maßstab: 1:670.000.

Geschäftszeitung.

(Viehmarkt in Sagor.) Der am 1. d. M. in Sagor abgehaltene Viehmarkt war äußerst gut besucht. Der Gesamtviehaustrieb betrug über 500 Stück. Der Handel war sehr lebhaft, wozu die Anwesenheit fremder Viehhändler und Fleischer wesentlich beitrug. Das abgesetzte Vieh erzielte durchwegs gute Preise. —ik.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Ein Zwischenfall an der türkisch-montenegrinischen Grenze.

Cettinje, 3. Juli. Nach in Regierungskreisen eingetroffenen Berichten ist die Lage der Christen in dem Districte Gusinje sehr gefährdet. Die Türken hätten das Dorf Bresovica nach Vertreibung aller christlichen Einwohner, mit Einschluß der Weiber und Kinder, besetzt. Ein großer Theil der Vertriebenen sei über die Grenze nach Montenegro gekommen.

Constantinopel, 3. Juli. Infolge der Vertreibung der christlichen Bevölkerung des an der türkisch-montenegrinischen Grenze gelegenen Dorfes Bresovica durch die Türken hat der montenegrinische Gesandte Bacić Schritte bei der Pforte gethan, um deren Aufmerksamkeit auf den Ernst der Lage zu lenken.

Die Hitze in Nordamerika.

New York, 3. Juli. In New York kamen in den letzten 24 Stunden 225 Todesfälle an Hitzschlag vor. In anderen Städten werden 196 Todesfälle gemeldet.

Budapest, 3. Juli. „Magyar Hirlap“ meldet: Oberprocurator Bobedonosce hat aus Petersburg auf eine Anfrage der Blätter, ob sein Rücktritt thatsächlich bevorstehe, weil sein Verhalten gegen die Studentenbewegung an höchster Stelle mißbilligt worden sei, telegraphisch geantwortet: „Die mich betreffenden Meldungen sind falsch.“

Berlin, 3. Juli. Gegenüber der von deutschen Blättern abgedruckten Meldung des „Temps“ in welcher mit Genugthuung behauptet wird, daß König Bieleman eine Einladung des Kaisers Wilhelm zu den Danziger Manövern abgelehnt hätte, erfährt der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß eine solche Einladung an den König von Italien gar nicht ergangen ist; dagegen sei der Herzog von Aosta eingeladen worden, und habe die Einladung mit Erlaubnis des Königs angenommen.

Paris, 3. Juli. Mehrere Blätter melden, daß der Papst beschloß, n habe, allen bisher nicht genehmigten Congregationen den Befehl zu ertheilen, entsprechende den gesetzlichen Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes um die behördliche Genehmigung nachzusuchen. Jesuiten und die Dominikaner hätten dem Papste gegenüber bereits erklärt, sich seinen Bestimmungen in allen zu unterwerfen.

Verstorbene.

Am 2. Juli. Martin Pirz, Zuckerbäcker, 77 J., Brunn-
gasse 13, Tumor cerebri. — Johann Krijman, Arbeitersohn,
2 1/2 W., Karolinengrund 48, Darmfisteln.
Am 3. Juli. Alois Dven, Besitzersohn, 11 J., Stadt-
waldstraße 4, Debilitas vitae.

Cylindrischer

Blasebalg

für grosses oder zwei Schmiedefeuern, gebraucht, gut erhalten.
zu kaufen gesucht.

Offerten an Bergingenieur Karl Weigel, Hölzenegg
bei Oberlaibach. (2467) 2-1

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
3.	2. u. 9.	728.2	20.5	S. schwach	bewölkt	
	9. u. 15.	728.3	17.6	SW. schwach	theilw. bew.	
4.	7 u. 11.	729.2	16.0	D. schwach	bewölkt	27.4

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 19.1°, Nor-
male: 19.3°. — Gestern nachmittags Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Zur Uebernahme der Bau- und Möbel-
Anstreicherarbeiten in der Stadt und auf dem Lande
empfehlen sich auf das angelegentlichste Brüder Eberl,
Laibach, Franciscanergasse. Billigste Preise. Leistungsfähigkeit
außer Konkurrenz. Große Mustercollektion zur
gefälligen Ansicht. (924) 11-4

Curort
Rohitsch-
Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölsbach.
Prachtvoller Sommeraufenthalt.
Für Magen-, Leber- und Nieren-
leiden, Zuckerkrankheit, Gallen-
steine, Katarhe der Schlein-
häute. Prospects durch den Director.

(1168) 17 18

Course an der Wiener Börse vom 3. Juli 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Borse» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Gold		Ware		Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn- Obligationen.		Gold		Ware		Pfundbriefe etc.		Gold		Ware		Aktien.		Gold		Ware		Transport-Unter- nehmungen.		Industrie-Unter- nehmungen.		Gold		Ware			
Einheitsl. Rente in Noten Mai- November p. G. 4 1/2%		99.05	99.25			Eisenbahnbahn 800 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
in Not. Febr.-Aug. p. G. 4 1/2%		99.00	99.20			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
in Not. Jan.-Juli p. G. 4 1/2%		99.00	99.20			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
in Not. April-Sept. p. G. 4 1/2%		99.00	99.20			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
1854er Staatsloose 250 fl. 8 1/2%		182.00	183.00			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
1860er " 500 fl. 4 1/2%		140.50	141.00			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
1860er " 100 fl. 5 1/2%		171.25	172.25			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
1864er " 100 fl. 5 1/2%		208.00	209.00			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
bto. 50 fl.		208.00	209.00			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
Dom.-Pfandbr. 120 fl. 5 1/2%		298.00	300.00			Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		113.50	114.50			Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Gyp. Anst. 4 1/2% Eisenbahnbahn 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		94.25	95.25			Kuffst. Exp. Eisenb. 500 fl. Don. u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		8080	8092			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00			Bau- u. Betriebs-Ges. f. Rüst. Straßen. in Wien III. A.		231.00	233.00
						</																											